©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

glücklich gewählte Geländedarstellung aufweisen und ob ihrer angenehmen Farbengebung im Gelände sehr gern verwendet werden. Touristenkarten verschiedenster Art, Skikarten aus Norwegen, Faltbootführer usw. beschlossen diesen Teil der Kartenschau.

Weitere Räume enthielten Proben geologischer Karten unserer Nachbarstaaten und sämtliche von Kärnten im Druck erschienenen Blätter, Grubenkarten und eine Übersichtskarte der heute brachliegenden Erzlagerstätten Kärntens. Anschließend waren Verkehrs-, Übersichts- und Seekarten zur Ausstellung gebracht.

Das gesamte zu Ausstellungszwecken eingegangene Kartenmaterial wurde der Bibliothek des Naturkundlichen Landesmuseums in Klagenfurt eingereiht und bildet zusammen mit den schon vorhandenen reichen Beständen den Grundstock einer in steter Entwicklung begriffenen Kartensammlung, die den Vereinsmitgliedern zugänglich ist.

---

75 Jahre Botanischer Garten.

Der botanische Garten in Klagenfurt wurde im Jahre 1862 über Anregung des Naturkundlichen Landesmuseums auf dem der Landschaft gehörigen ehemaligen Bürgerspital-Friedhof angelegt und dem Museumsausschusse die wissenschaftliche Leitung des Gartens übertragen.

Über die ersten fünfzig Jahre des Gartenbestandes berichtet H. Sabidussi in der „Carinthia II" vom Jahre 1913.

Seit 15. Februar 1913, also volle 25 Jahre, betreut Direktor Proßen bei tatkräftiger Unterstützung der Landesregierung den Garten.

Nach dem Vorbilde des botanischen Gartens in München wurden biologische Anlagen geschaffen, welche wichtige Lebenserscheinungen der Pflanzenwelt, wie: vererbliche Abänderungen in Blattfärbung, Blatt- und Sproßform und Blüte (sogenannte Mutationen), besondere Ernährungsverhältnisse (Schmarotzerpflanzen), Beziehungen der Vegetationsorgane zu Verdunstung und Tierfraß, Geschlechtsverteilung, Bestäubung, Verbreitung der Samen und Früchte, ungeschlechtliche Vermehrung, zur Anschauung bringen.

Weitere Gruppen zeigen unsere Nutzpflanzen: die Getreidearten und stärkemehlliefernde Nährpflanzen, Hülsenfrüchtler, Blatt-, Knollen- und Wurzelgemüse und Suppenkräuter, Genußmittelpflanzen, Futter-, Färbe-, Gespinst-, Öl- und Gewürzpflanzen sowie die wichtigsten Arznei- und Giftgewächse und die Garten- und Ackerunkräuter.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dem Gartenfreunde bieten wertvolle Ziergewächse, wie Sommer- und Herbstblumen, Dahlien, Gladiolen, Lilien, Rosen und Ziersträucher, Anschauung und Anregung zum Schmucke ihrer Gärten; ein reicher Flor von Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus und anderen Frühlingsboten schmückt alljährlich das Gartenbild.

Das kleine Gewächshaus enthält die wichtigsten Arznei-, Kolonial- und Ziergewächse fremder Zonen und eine reichhaltige Sammlung von Kakteen und anderen Fettpflanzen (Sukkulenten).

Im Wasserbassin ist eine Anzahl unserer Sumpf- und Wasserpflanzen zur Schau gebracht.

Die Gesteinsanlagen (Alpinum) bergen die Kinder der Alpenflora. Die Kleinode der heimischen Berge wie der Gebirge aller Erdteile — über 1100 Arten — entzücken den Kenner und Bergfreund und wecken Sehnsucht und Erinnerung an genußreiche Stunden im Banne der herrlichen Bergwelt.

Auf zahlreichen Wanderungen in den heimischen Bergen und den Dolomiten gesammelte Samen und Pflanzen geben — in Kultur genommen — reiches Tauschmaterial, durch das von über 30 botanischen Instituten und Alpengärten des In- und Auslandes Samen und Pflanzen fremder Gebiete erworben werden.

In vielen Fällen wurden Bestimmungen von Pflanzen durchgeführt, Samen und Pflanzen abgegeben. Die durch mehrere Jahre besorgte Schaustellung heimischer Singvögel, Echsen, Schlangen und Zierfische mußte wegen der hohen Kosten, der oft schwierigen Futterbeschaffung und zeitraubenden Aufsicht und Pflege aufgelassen werden.

Im Jahre 1922 erfolgte der Anschluß an die städtische Wasserleitung, wodurch die Wasserversorgung der Kulturen eine wesentliche Erleichterung erfuhr; 1923 wurde das Kalthaus einer Neueindeckung unterzogen, 1926 ein modernes Warmhaus mit Warmwasserheizung erbaut, 1927 ein Geräte- und Holzschuppen hergestellt.

Die Bezeichnung der Gewächse mit Namentafeln, die nötigen Ausbesserungen und die Anlage mehrerer Kulturkasten zur Samenanzucht und für alpine Gewächse wurden durchgeführt, Schattendecken und notwendige Geräte angeschafft.

Der Mitarbeit der beiden Gärtner F. Truchlarsky und A. Hausjell, die seit 1917 bzw. 1928 im Dienste stehen, muß anerkennend gedacht werden.

Der Landesregierung, die als Eigentümerin des Gartens seit dessen Schaffung die nicht geringen geldlichen Mittel zur Erhaltung des Gartens beiträgt, wird auch an dieser Stelle hiefür der wärmste Dank ausgesprochen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Gartenvorstand, durch ein Vierteljahrhundert der gedeihlichen Entwicklung des botanischen Gartens sich widmend, glaubt damit dem Unterrichte, der Anschauung, dem Fremdenverkehr und nicht zuletzt dem Wohle der Allgemeinheit gedient zu haben. Th. Proßen.

Die Neuaufstellung der Entomologischen Sammlung.

Vom Verwalter Dr. Roman Puschnig.

In der Entomologischen Abteilung unseres Landesmuseums wird die Aufstellung der Tropenfalter zu Ende geführt. Dazu sind einige Bemerkungen wohl am Platze. Ein naturkundliches Landesmuseum hat selbstverständlich in erster Linie die Naturschätze der Heimat zur Schau zu bringen, soweit sie dazu geeignet sind. Ist es aber im Besitze fremdländischer Sammlungen, so wäre es töricht und unrecht, auf ihre Aufstellung zu verzichten. Liegt doch dem Deutschen, gerade weil er die Natur seiner Heimat so liebt, auch Sinn und Verständnis für die Natureigenheiten fremder Länder nahe. Nur muß eine reinliche und sichere Trennung in der Aufstellung erfolgen, so daß keine zu Irrungen Anlaß gebende Mischung stattfindet, und die Aufstellung muß für Auge, Gemüt und Geist wirklich etwas bieten! Die nun zur Beendigung kommende Neuaufstellung der Tropenfalter geht auf eine Schenkung zurück, welche der Wiener Ministerialrat R. v. Plenker im Jahre 1860 dem Naturhistorischen Landesmuseum machte. Dieses war damals gerade in Übersiedlung vom Kuraltschen Hause auf der Kardinalschütt in das Landhaus begriffen. Von dort wanderte die Sammlung 1883 in das jetzige Museumsgebäude über. So sind die Stücke dieser Sammlung gegen 80 Jahre den Einflüssen von Zeit, Licht, Luft ausgesetzt gewesen und, der ständig Nachschau haltenden Pflege durch einen verantwortlichen Kustos entbehrend, zum größten Teil unansehnlich und defekt geworden, zum Teil auch ganz zerstört. Nur von den allerderbsten und widerstandsfähigsten, den Schwärmern (Sphingiden), konnte, gewissermaßen aus Pietät und aus geschichtlichem Interesse, noch ein Kasten in die Neuaufstellung, wenn auch verblaßt und verwittert, übernommen werden, alle übrigen Tropenfalter stammen aus der Sammlung des Vorstandes der entomolog. Abteilung.

Für diese Neuaufstellung war nun Grundsatz, verhältnismäßig wenig Stücke, aber in ästhetisch wohlabgewogener Zusammenstellung und in systematisch oder biologisch abgerundeten Vereinigungen zur Schau zu bringen, wobei eine knappe, aber eindringliche und anschauliche Beschriftung (für deren Besorgung vor allem dem Vereinsvorstand Studienrat Treven zu danken ist) den Beschauer, der zunächst durch die Schönheit der Tropenfalter zum Ansehen angeregt wird, in leichtfaßlicher Weise belehrt und sein Wissen bereichert. Die Tropenfaltersammlung ist, in einem großen Schaukasten mit zwei Schauseiten aufgestellt, eine in sich abgeschlossene Sammlung. Sie enthält 24 verhältnismäßig große, 51 cm lange, 47 cm hohe und 7 cm tiefe Einzelkästen, die, vollständig neu bezogen, nach ihrer Beschickung luftdicht abgeschlossen sind, aber in der linken oberen Ecke durch ein Glasröhrchen die Möglichkeit der Neufüllung eines mit Globol oder Mirbanöl gefüllten Behälters bieten. Jeder Kasten zeigt eine systematisch oder biologisch abgeschlossene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 128_48

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor

Artikel/Article: 75 Jahre Botanischer Garten 143-145